

„Heinrich von Nathusius ist ein echtes Vorbild“

Business-Club Aachen-Maastricht zeichnet Chef des Haldenslebener Automobilzulieferers IFA mit dem **Unternehmerpreis 2010** aus

VON WOLFGANG SCHUMACHER

Aachen. Er ist ein erfolgreicher Unternehmer mit besonderem Charakter, mit einem übergreifendem sozialen Engagement und dazu einem Faible für eine gute Nachausbildung der Jugend.

Das stellte das Kuratorium des Business-Clubs Aachen-Maastricht fest und zeichnete den Haldenslebener Firmenchef Heinrich von Nathusius mit dem „Unternehmerpreis 2010“ aus. Er folgte damit dem schwäbischen Unternehmer Reinhold Würth, der im Jahr 2009 ausgezeichnet wurde.

Der in diesem Jahr zum vierten Mal verliehene Preis ist mit 5000 Euro dotiert und ehrt Persönlichkeiten, die als Unternehmer „sehr erfolgreich“ sind und sich zusätzlich „neben ihrem Unternehmen in nachhaltiger Weise für soziale, sportliche, kulturelle und humanitäre Ziele“ eingesetzt haben.

Im Quellenhof konnte der Vorsitzende des Business-Clubs, Ulrich Daldrup, knapp 300 Gäste zur Preisverleihung begrüßen. „Heinrich von Nathusius ist ein echtes Vorbild“, begann Daldrup seine ausführliche Einführung in den festlichen Abend.

Der zu Ehrende war mit der Familie gekommen, seine Frau Brigitte und beide Töchter begleiten den Chef des bei Magdeburg in Haldensleben ansässigen „IFA Maschinenbau GmbH“. Der Auto-

mobilmobilzulieferer produziert vor allem Antriebswellen und wurde ab 1991 aus den Konkursruinen des gleichnamigen DDR-Betriebes wieder aufgebaut.

„Dieser Tag ist der schönste in meinem Unternehmerleben“, sagte der Geehrte in seiner Antwortrede auf die Laudatio des Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, Wolfgang Böhmer. Dieser hatte den weiten Weg nicht gescheut und nahm sich der Familiengeschichte derer von Nathusius an,

die als Unternehmerfamilie in der Region um Haldensleben wohlbekannt sind.

Bereits 1850 gründeten die von Nathusius ein sogenanntes Knabenrettungshaus für schwer erziehbare Jungen. Daraus gingen später die „Neinstedter Anstalten“ hervor, die ab 1890 dann in die Diakonie überführt wurden, so Böhmer. Auch heute noch gehöre das Augenmerk eines Nathusius, lobte der Ministerpräsident, der Jugend und der Sorge um eine ver-

nünftige Ausbildung. Neben einem Jugendtreff in einer alten Wassermühle in Althaldensleben kümmerte sich der Firmenchef zur Abfederung der hohen Jugendarbeitslosigkeit in der gesamten Lausitz in dem eigenen Unternehmen um eine hochkarätige Lehrausbildung und eine konsequente Fortbildung der Mitarbeiter.

Heinrich von Nathusius dazu selbst: „Wir haben es unserer Ausbildung zu verdanken, dass heute noch ein Stamm von 150 bis 200

Mitarbeitern aus unseren eigenen Reihen stammt.“ Gemeinsam mit seinem Vetter entwickelte er den ehemals größten, aber völlig ruinierten Automobilhersteller der ehemaligen DDR zu einem profitablen mittelständischen Unternehmen mit rund 1300 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von etwa 350 Millionen Euro.

Heute ist der Betrieb Marktführer, hat Tochterbetriebe in den USA und jüngst sogar den Friedrichshafener Ex-Konkurrenten Rotorion, ebenfalls eine Schmiede für Gelenk- und Kardanwellen, übernommen.

Nach der Familientradition ist Heinrich von Nathusius ebenfalls engagiert im Kuratorium der Neinstedter Anstalten, einer der größten Einrichtungen für geistig schwerbehinderte Menschen im Osten Deutschlands, hier betreuen 1000 Mitarbeiter etwa gleich viele Kranke.

Preisgeld gespendet

Den Scheck für das Preisgeld gab von Nathusius in Aachen direkt an den Ministerpräsidenten weiter. Der Betrag von 5000 Euro soll einer Einrichtung zugute kommen, die sich in Sachsen-Anhalt um Knochenmarkspender und um ein entsprechendes Kataster kümmert. Böhmer bedankte sich: „Der Scheck ist sicher bei mir, schließlich werde ich von LKA-Beamten bewacht.“



Ulrich Daldrup (v.l.) bei der Ehrung von Heinrich von Nathusius im Business Club. Laudator war Ministerpräsident Wolfgang Böhmer, rechts der Kuratoriumsvorsitzende Walter Maassen. Foto: A.ndreas Herrmann